

# Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 25.01.2024

## und Antwort des Senats

- Drucksache 22/14190 -

**Betr.:** Wird die Schließung von städtischen Kitas jetzt zur Normalität? Nach Eimsbüttel jetzt auch Bramfeld. Aber in Bramfeld gibt es Alternativen! Will man den Standort trotzdem aufgeben?

### **Einleitung für die Fragen:**

*Die Kita Fabriciusstraße, ein Standort des öffentlichen Kita-Trägers Elbkinder, wird am 1. April 2025 ihre Türen schließen. Die betroffenen Kinder müssen bis dahin eine neue Betreuungseinrichtung finden. Ähnliche Pläne sind auch in Eimsbüttel im Gange, wo die Kita Armbruststraße ebenfalls vor der Schließung steht, was 120 Kinder betrifft.*

*Die offizielle Begründung für die Schließung der Kita Fabriciusstraße in Bramfeld liegt im geplanten Bau der U-5, deren Notausgang genau dort errichtet werden soll, wo die Kita derzeit steht. Die damit verbundenen Beeinträchtigungen und Sicherheitsbedenken haben die Sozialbehörde veranlasst, den Weiterbetrieb auszuschließen.*

*Die Folgen dieser Entscheidung sind jedoch nicht zu unterschätzen: Freundschaften werden zerstört, Kinder müssen sich an neue Umgebungen gewöhnen, Eltern müssen ihre Arbeitswege neu organisieren, und Erzieherinnen und Erzieher stehen vor der Herausforderung, neue Arbeitsstätten zu finden.*

*Angeblich wurden alle Alternativen geprüft. Es gibt jedoch Zweifel an dieser Aussage. Die vorübergehend geschlossene Kita Pustelblume im Gustav-Seitz-Weg in Steilshoop, beispielsweise, befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Kita Fabriciusstraße und wird derzeit saniert, um als Kita wiedereröffnet zu werden. Das Grundstück gehört dem städtischen Unternehmen Sprinkenhof GmbH, und die Vergabe an einen neuen Träger soll im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens erfolgen (22-13239). Auch leerstehende Gebäude auf dem Gelände der Grundschule Hegholt könnten eine mögliche Interimslösung bieten.*

*Es stellt sich die Frage, ob die Stadt alle verfügbaren Optionen gründlich geprüft hat, bevor sie sich für die Schließung des Standortes entschieden hat. Ein städtisches Grundstück, das bereits für den Kita-Betrieb vorgesehen ist, erscheint als naheliegende Lösung oder will der Senat einfach den Standort schließen und hat dafür einen Vorwand gesucht?*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

Im vorrangig nachfrageorientierten Hamburger Kita-Gutschein-System erfolgt keine zentrale Angebotsplanung seitens des öffentlichen Jugendhilfeträgers. Eine zentrale Bedarfsermittlung durch den öffentlichen Jugendhilfeträger hat sich in der Vergangenheit als nicht zielführend erwiesen. Die Träger der Kindertageseinrichtungen passen mit ihrer Kenntnis der örtlichen Bedarfslage eigenverantwortlich die bestehenden Angebotsstrukturen in ihren Kitas an, richten neue Kitas ein oder schließen Einrichtungen. Sie können vor Ort schneller auf die regionale Nachfrage und Gegebenheiten reagieren. Das Finanzierungssystem erlaubt flexibles Handeln der Träger. Diese Planungsfreiheit der Kita-Träger war für den erfolgreichen Ausbau der Kindertagesbetreuung in Hamburg von entscheidender Bedeutung und hat zu einem produktiven Qualitätswettbewerb zwischen den Anbietenden und zu einer bedarfsgerechten Ausgestaltung der Angebote geführt.

Die Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH (Elbkinder) ist ein öffentliches Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg in privater Rechtsform, welches am nachfrageorientierten Hambur-

ger Kita-Gutschein-System als ein Träger unter vielen agiert. Die Geschäftsführung leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Sie ist für das operative Geschäft und damit auch für Standortentscheidungen zuständig.

Die für 2027/2028 geplante Baumaßnahme, einen Notausgang für die U-Bahn-Linie 5 zu schaffen, wurde um drei Jahre auf den April 2025 vorgezogen. Um diesen Notausgang zu errichten, ist es erforderlich, auf dem Grundstück der Kita Fabriciusstraße einschneidende Bauarbeiten in unmittelbarer Nähe des Gebäudes vorzunehmen. Eine im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens durch die zuständige Planfeststellungsbehörde in Auftrag gegebene „schalltechnische Untersuchung Baulärm“, vom 21. Februar 2019 hatte ergeben, dass es dabei zu einem gesundheitsschädigenden Baulärm von bis zu 86,6 Dezibel kommen wird (siehe auch Feststellungsbeschluss vom 30. September 2021, abzurufen unter <https://www.hamburg.de/bwi/np-aktuelle-planfeststellungsverfahren/15450764/u5-ost/>).

Auszüge aus den für den Kita-Standort in der Fabriciusstraße 270 maßgeblichen Messungen wurden der für die Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde am 10. November 2020 von der Hochbahn zur Verfügung gestellt. Wegen der hiermit verbundenen Kindeswohlgefährdung gemäß § 45 Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII), die sich auf dem gesamten Grundstück bei jeglicher Form der Nutzung ergeben würde, haben die Elbkinder in Abstimmung mit der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde entschieden, den Kita-Betrieb während dieser Bauarbeiten an diesem Standort einzustellen und an anderer Stelle fortzuführen.

Um die Kita-Platz-Versorgung sicher zu stellen, war zwischen der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde, der für Schule und Berufsbildung zuständigen Behörde, Schulbau Hamburg und dem Träger im Zuge des Projektes „50 Kitas an Schulstandorten“ geplant, dass die Kita Fabriciusstraße zu Beginn der Bauarbeiten in einen kompletten Neubau auf dem Schulstandort Fabriciusstraße 150 verlagert werden sollte. Diese Planung musste aufgrund des vorgezogenen Bauzeitenplans zur Herstellung des Notausstieges auf dem Grundstück Fabriciusstraße 270 von Seiten der Elbkinder zunächst verworfen werden. Allerdings prüft die Hochbahn aktuell noch intensiv die zeitliche Verschiebung der Baumaßnahme und hat bereits zugesagt mit den lärmintensiven Bauarbeiten nicht vor dem 1. August 2025 zu beginnen. Weiterhin sind zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen für die Kita Fabriciusstraße in der Prüfung. Die Überlegungen und Planungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

Parallel gibt der Träger an, dass die Herstellung eines weiteren Ersatzstandorts nach intensiven internen Prüfungen in der zur Verfügung stehenden Zeit bisher nicht realisierbar war. Ob aber ggf. ein alternativer Standort für die Kita Fabriciusstraße auf dem Gelände der Grundschule Bramfeld geschaffen werden kann, wird aktuell geprüft. Für eine Umnutzung zu einer Kita sind erfahrungsgemäß Umbauten zwingend erforderlich. Grundsätzlich könnte die Grundstücksfläche freigezogen und eine temporäre Kita in mobiler Bauweise errichtet werden.

Die für Kindertagesbetreuung zuständige Behörde wurde am 11. Dezember 2023 seitens der Elbkinder darüber informiert, dass der Betrieb der Kita Fabriciusstraße längerfristig eingestellt werden muss. Aufgrund der Kurzfristigkeit und der noch offenen Planungen konnte bisher keine breite Beteiligung der Elternschaft und Mitarbeitenden im Rahmen der Lösungssuche erfolgen. Die Entscheidung der Elbkinder wurde am 24. Januar 2024 zusammen mit der Hochbahn AG gegenüber den Eltern und den Mitarbeitenden kommuniziert, vor dem Hintergrund der Annahme, der Baubeginn sei im April 2025.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat, teilweise auf Grundlage von Auskünften der Elbkinder, die Fragen, wie folgt:

**Frage 1:** *Warum muss die Kita geschlossen werden und welche Baumaßnahmen sind vor Ort konkret geplant?*

Siehe Vorbemerkung.

**Frage 2:** *Erhält der öffentliche Kita-Träger Elbkinder für die Baustelle und die Schließung eine Kompensation? Wenn ja, in welcher Höhe? Wenn nein, wieso nicht?*

Entschädigungen sind dem Grunde nach im Planfeststellungsbeschluss geregelt. Über Art und Höhe der Entschädigung gibt der Senat keine Auskunft.

- Frage 3:** *Seit wann ist dem Senat bekannt, dass die Kita geschlossen werden muss?*  
**Frage 4:** *Wieso wurden Eltern und Kita-Mitarbeiter bei der Lösungssuche nicht eingebunden?*

Siehe Vorbemerkung.

- Frage 5:** *Wann war der Anmeldeschluss für die jeweiligen Vorschulen in Bramfeld?*  
**Frage 6:** *Wieso wurde darauf seitens der Behörde keine Rücksicht genommen?*

Sorgeberechtigte konnten ihre Kinder vom 1. November 2023 bis zum 26. Januar 2024 für eine Vorschulklasse anmelden. Die Elbkinder haben darüber hinaus Kontakt zu den umliegenden Grundschulen aufgenommen und um Berücksichtigung der Anmeldungen zur Vorschule von Kindern aus der Kita Fabriciusstraße gebeten.

- Frage 7:** *Wie lange sollen die Bauarbeiten dauern, die einen Weiterbetrieb der Kita verhindern?*  
**Frage 8:** *Soll die Kita an diesem Standort wieder eröffnet werden? Wenn ja, zu wann? Wenn nein, welche Nutzung ist für das Gebäude und das Gelände geplant?*

Der Bau des Notausgangs Fabriciusstraße erfolgt gemäß aktuellem Vertragsterminplan im Wesentlichen in zwei voneinander zeitlich getrennten etwa zweijährigen Bauphasen in den Jahren 2025/2026 sowie 2029/2030. Es ist geplant, die Kita an diesem Standort während der Bauarbeiten der U5 zu sanieren und nach Abschluss dieser Bauarbeiten wiederzueröffnen. Wann genau eine Wiedereröffnung stattfinden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

- Frage 9:** *Warum können keine Container auf das Grundstück der Kita zum Weiterbetrieb gestellt werden?*

Siehe Vorbemerkung.

- Frage 10:** *Plant der Senat auf dem Gelände ein Geflüchtetenheim zu errichten?*

Hierzu gibt es derzeit keine Überlegungen. Im Übrigen siehe Antwort zu 8.

- Frage 11:** *Welche Lösungsoptionen wurden geprüft und mit welchem Ergebnis, um die Schließung der Kita zu vermeiden?*

Siehe Vorbemerkung.

- Frage 12:** *Die Kita Pustebblume wurde geschlossen, weil diese saniert werden muss. Eine Sanierung sollte innerhalb von einem Jahr möglich sein. Wurde vom Senat die Möglichkeit geprüft, den Standort hierher zu verlegen? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, wieso?*

Der Standort Gustav-Seitz-Weg 4 lag aufgrund von Lösungsmöglichkeiten, die vor dem vorgezogenem Bauzeitenplan bestanden, nicht im Fokus der Betrachtungen. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

- Frage 13:** *In der Grundschule Hegholt stehen seit letztem Jahr Gebäude leer, in denen zuvor der 5. und 6. Jahrgang unterrichtet wurde. Die Gebäude befinden sich direkt auf dem Schulgelände. Sie verfügen über funktionierende Sanitäreanlagen und sind umzäunt. Wurde vom Senat die Möglichkeit geprüft, den Standort hierher zu verlegen? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, wieso?*

- Frage 14:** *Welche Planungen bestehen für die leerstehenden Gebäude und welche Nutzflächen weisen diese auf?*

Die bis zum vergangenen Jahr durch die Stadtteilschule Bramfeld genutzten Gebäude auf dem Grundstück der Grundschule Bramfeld werden derzeit nicht für den Schulbetrieb benötigt. Die Gebäudeflächen von rund 1.500 m<sup>2</sup> sind Reserveflächen der Schulentwicklungsplanung.

- Frage 15:** *Hat der Senat die Ausstellung von Dringlichkeitsbescheinigung für die betroffenen Eltern geprüft? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, wieso nicht?*
- Frage 16:** *Wie hilft der Senat den Eltern bei der Suche eines neuen Kita-Platzes?*

Im Hamburger Kinderbetreuungssystem gibt es keine Dringlichkeitsbescheinigung für den Besuch von Kitas. Vielmehr besteht ein Rechtsanspruch auf Betreuung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen. Zur Unterstützung bei der Suche nach einem Betreuungsplatz, um diesen Rechtsanspruch einzulösen, stehen den Sorgeberechtigten auf <https://www.hamburg.de/kita-finden/> eine interaktive Karte und eine Kita-Datenbank zur Verfügung, die alle Einrichtungen der Kindertagesbetreuung in der Umgebung des Wohnortes anzeigt. Im zuständigen Bezirksamt erhalten Sorgeberechtigte Beratung zur Suche nach einem geeigneten Betreuungsplatz sowie Unterstützung in Rahmen des Nachweisverfahrens, wenn kein Kita-Platz gefunden wird. Über diese Hilfsmöglichkeit werden die Eltern auf vielfältige Weise informiert. Auf der Internetseite der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde werden sowohl allgemeine Informationen zum Ablauf sowie das entsprechende Formular in mehreren Sprachen zur Verfügung gestellt, siehe <https://www.hamburg.de/kita-finden/12450412/platznachweis/>.

- Frage 17:** *Wie viele Kita-Plätze gibt es aktuell in den Stadtteilen Bramfeld, Steilshoop und Farmsen-Berne unterteilt nach Kitas sowie nach Stadtteilen?*
- Frage 18:** *Wie viele freie Kita-Plätze gibt es aktuell in den Stadtteilen Bramfeld, Steilshoop und Farmsen-Berne unterteilt nach Kitas sowie nach Stadtteilen?*

Seit Einführung des vorrangig nachfrageorientierten Kita-Gutschein-Systems in Hamburg zum 1. August 2003 werden von der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde die in den Kitas eingerichteten Plätze nicht mehr gesondert statistisch erfasst. Seither wird ausschließlich die Anzahl der betreuten Kinder dokumentiert. Die maximale Anzahl der Kinder, die in einer Kita betreut werden kann, hängt von der in der Kita jeweils verfügbaren pädagogisch nutzbaren Fläche gemäß Betriebserlaubnis ab.

Bei der Aufnahme der Kinder haben alle Kita-Träger sicherzustellen, dass die Vorgaben der Hamburger Richtlinien für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen zum Mindestraumbedarf je betreutem Kind zuverlässig eingehalten werden. Im Rahmen der Krippenbetreuung ist den Kindern eine pädagogisch nutzbare Fläche von mindestens 3,3 Quadratmetern (m<sup>2</sup>) pro Kind zur Verfügung zu stellen. Der Mindestraumbedarf an pädagogisch nutzbarer Fläche beträgt im Elementarbereich pro Kind bei vier- bis fünfständiger Betreuung 2,2 m<sup>2</sup> und ab sechsstündiger Betreuungszeit 3,0 m<sup>2</sup>.

Im Übrigen siehe Anlage.

- Frage 19:** *Welche Kitas sollen in den Stadtteilen Bramfeld, Steilshoop und Farmsen-Berne wann geschlossen werden und welche mit wie vielen Plätzen sollen wann entstehen?*

Der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde liegen zum Stichtag 25. Januar 2024 folgende Schließungen in den Stadtteilen Bramfeld, Farmsen-Berne und Steilshoop vor:

Stadtteil	Name der Kita	Datum der Schließung
Bramfeld	Elbkinder Kita Fabriciusstraße	voraussichtliche Schließung 3. Quartal 2025
Farmsen-Berne	Elbkinder Kita Tegelsweg	September 2024 aufgrund von Sanierungsarbeiten
Steilshoop	-	-

Der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde liegen zum Stichtag 25. Januar 2024 folgende Kita-Neuplanungen in den Stadtteilen Bramfeld, Farmsen-Berne und Steilshoop vor:

Stadtteil	Adresse der Kita	Platzzahl	Datum Inbetriebnahme
Bramfeld	Am Stühm Süd	ca. 90	noch offen
Bramfeld	Baugebiet Moosrosenweg Nord	ca. 110	noch offen
Bramfeld	Baugebiet Moosrosenweg Süd	ca. 100	noch offen
Farmsen-Berne	An der Berner Au	ca. 90	voraussichtlich Sommer 2025

Farmsen-Berne	Eckerkoppel 29-31	ca. 215	2024
Farmsen-Berne	Marie-Bautz-Weg	ca. 120	2025
Steilshoop	-	-	-

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

**Frage 20:** *Welche weiteren Einrichtungen in Bramfeld und Steilshoop sind von einer Schließung durch die Bauarbeiten bedroht bzw. sollen geschlossen werden und warum?*

Nach Angaben der Hochbahn liegen keine Erkenntnisse vor, wonach in Bramfeld und Steilshoop weitere Kitas von den planfestgestellten Bauarbeiten zum Bau der U5 betroffen oder zur Schließung vorgesehen sind.

**Frage 21:** *In der Straße Bramfelder Dorfplatz 7 sollte laut Senat im Jahr 2023 eine neue Kita eröffnen. Kann diese trotz der Bauarbeiten der U5 öffnen? Wenn ja, zu wann und mit wie vielen Kindern? Wenn nein, wieso nicht?*

Die Kita am Bramfelder Dorfplatz 7 hat am 2. Januar 2024 eröffnet und verfügt über eine pädagogische Fläche in Höhe von 408 m<sup>2</sup>. Die Kita befindet sich im Belegungsaufbau und erhöht im Rahmen der pädagogischen Fläche und des zur Verfügung stehenden Personals kontinuierlich die Anzahl der zu betreuenden Kinder.